

## NACHRICHTEN

## BEACHVOLLEYBALL

## Steinbach-Duo setzt Siegesserie fort

**SAMSUN** – Die 22-jährige Nelly und ihre drei Jahre jüngere Schwester Peggy Steinbach vom GSV 1924 Zwickau sind im Beachvolleyballturnier bei den XXIII. Deaflympics, den Weltspielen der Gehörlosen, in Samsun (Türkei) weiter ungeschlagen. Nach den klaren Zweisatzsiegen gegen Ayşegül Yalınız/Damla Buse Celep aus dem Gastgeberland und Viktoria Tisza/Lucia Mattyasovszky (Ungarn) bezwangen sie im letzten Gruppenspiel am Sonnabend Sviatlana Pashkouskaya/Maryna Hres (Belarus) ebenfalls mit 2:0 (21:16, 21:10). Als verlustpunktfreier Gruppensieger gehen die Steinbach-Schwester in die nächste Runde. Tobias Franz (Zwickau) und Henrik Templin (Düsseldorf), Deutsche Vizemeister der Herren, die in Samsun ihre ersten zwei Spiele gegen Hamed Karkani/Mehrad Keshavarz (Iran) und Neto/Dale Couto (Brasilien) jeweils mit 2:1 gewonnen hatten, mussten sich im abschließenden Vorrundenspiel gegen Rushan Dayanov/Maxim Selyutin (Russland) mit 0:2 (15:21, 7:21) geschlagen geben und beenden die Gruppenphase auf Rang 2. (tc) » [deaflympics2017.org](#)

## FSV ZWICKAU

## Ab heute Freiverkauf für Dortmund-Spiel

**ZWICKAU** – Für Anhänger des FSV Zwickau startet heute am Stadion Zwickau ab 10 Uhr der Freiverkauf für das Fußball-Freundschaftsspiel am 13. August gegen Borussia Dortmund. An drei Kassen des Ticketschalters D (Zugang Gäste) und über das Online-Ticketportal können Karten erworben werden. Das Restkontingent umfasst 4405 Plätze. Pro Bestellvorgang ist die Kartenanzahl auf maximal fünf begrenzt. (tc)

## HANDBALL

## Charley Zenner beim Auswahllehrgang

**SAARBRÜCKEN** – Torhüterin Charley Zenner (17) vom BSV Sachsen Zwickau bestreitet mit der A-Jugend-Nationalmannschaft des Deutschen Handballbundes in Vorbereitung auf die U-17-Europameisterschaft in der Slowakei (10. bis 20. August) ab heute einen vierstägigen Lehrgang in Saarbrücken. Anschließend nimmt das Team von Bundestrainer Maik Nowak am Toyota Lambeng Girls-Cup (27. bis 30. Juli) teil. (tc)

## LEUTE HEUTE

**Gerd Popp**, seit 2002 Ehrenmitglied des ESV Lok Zwickau, wird zu seinem heutigen 80. Geburtstag zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen. Denn er hat eine Menge für den Verein geleistet. Als Schüler begann Popp in Reinsdorf mit dem Fußballspielen. Während seiner Berufsausbildung zum Betriebschlosser im RAW schloss er sich der BSG Lok an. Im Betrieb hatte er als Mitglied der Abteilungsgewerkschaftsleitung den gesamten Breitensport unter seinen Fittichen. 1978 wurde er zum Sportleiter bei der Deutschen Reichsbahn berufen, war als Geschäftsführer bei Lok tätig und wurde in den Vorstand des Vereins gewählt. Bei der Organisation von Veranstaltungen zeigte er stets vorbildlichen Einsatz. Er hatte großen Anteil daran, dass der Eisenbahnersportverein die Wende als Gesamtverein überstand. Mit seiner ruhigen, besonnenen Art leitete er bis 1994 das Sportbüro, danach machte er ehrenamtlich weiter. Für sein Engagement wurde Gerd Popp mit dem goldenen Ehrennadeln des Eisenbahnersportverbandes (1992) und des ESV Lok (1997) sowie mit dem Ehrenbrief der Stadt Zwickau (1995) ausgezeichnet. (krz)

## Olympiasieger will jetzt kürzer treten

Auf die Frage nach den bekanntesten Handballern aus der Region wird sein Name mit am häufigsten genannt. 1980 in Moskau erlebte er im Trikot der DDR-Nationalmannschaft seine Sternstunde.

VON THOMAS CROY

**ZWICKAU/FRANKFURT (ODER)** – Wenn es eine Ruhmeshalle für den westsächsischen Sport geben sollte, gehört sein Name unbedingt hinein: Dietmar Schmidt. Was der Ausnahme-Handballer in seiner Laufbahn erreicht hat, wird keiner aus der Region so schnell wiederholen.

Geboren am 29. April 1952 in Zwickau, begann er bei der BSG Aktivist „Karl Marx“ (später Grubenlampe) seine aktive Laufbahn, entwickelte sich bei Wismut Aue weiter und wechselte zum ASK Vorwärts Frankfurt (Oder). Schmidt bestritt 242 Länderspiele, in denen er 349 Tore erzielte. 1974 wurde der Diplom-Sportlehrer mit der DDR-Nationalmannschaft Vizeweltmeister. Ein Jahr danach holte er mit den Frankfurtern den Europapokal der Landesmeister. 1978 belegte er mit der DDR-Auswahl den 3. Platz bei der Weltmeisterschaft. Der Kreispieler gehörte zu jener legendären DDR-Auswahl, die 1980 das Olympische Finale in Moskau gegen Gastgeber UdSSR mit 2:1 gewann.

Mit 32 Jahren beendete der Zwickauer seine Spielerkarriere. Später war er als Trainer beim ZHC Grubenlampe (Juli 1992 bis Mai 1995 und Januar 1996 bis Januar 1999), EHV Aue, HC Einheit Plauen und HSV Glauchau tätig. Im April 2006 trat der Ex-Nationalspieler beim damaligen Frauen-Erstbundesligisten FHC Frankfurt (Oder) die Nachfolge des Dänen Thomas Hörlyk an. Nun reicht er den Staffelnabteil weiter.

Der Olympiasieger von 1980, der vor drei Monaten seinen 65. Geburtstag gefeiert hat, tritt aus der ersten Reihe zurück und wird ab der neuen Saison nicht mehr hauptverantwortlich die Frauen-Mannschaft betreuen. „Nach 33 Trainerjahren ist es an der Zeit, etwas kürzer zu treten“, sagt Dietmar Schmidt. Aber der Frankfurter HC bleibt in (Ex-) Zwickauer Hand. Den Cheftrainerposten übernimmt Daniela Filip. „Es gab mehrere Bewerber. Ich habe mit empfohlen und mich für Daniela ausgesprochen“, verrät der scheidende Coach. Trainingsbeginn ist am 31. Juli. Ganz aufhören kann und



Dietmar Schmidt in Aktion. Nach elf Trainer-Jahren beim Frankfurter HC zieht sich der 65-Jährige in die zweite Reihe zurück und überlässt Nachfolgerin Daniela Filip den Kampf um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. FOTO: IMAGO/MAUSOLF

## Ehemalige Zwickauer Trainer als begehrte Exportschlager: Wer vom BSV Sachsen kommt, wird überall gern genommen

**Norman Rentsch** wurde im Mai 2011 als Sportlicher Leiter des BSV Sachsen Zwickau verpflichtet. Kurz vor Weihnachten des gleichen Jahres trat er die Nachfolge von Steffen Wohlrab an. Zu Beginn der Saison 2013/14 lag er mit dem BSV lange an der Tabellenspitze und schnupperte am Aufstieg, am Ende wurde Zwickau Fünfter. Für Rentsch ging es dennoch aufwärts. Zum 1. Juli 2014 wechselt er als Cheftrainer zum Deutschen Rekordmeister HC Leipzig. Der HCL musste unlängst Insolvenz anmelden und steigt zwangsweise in die 3. Liga ab. Rentsch bleibt dennoch an Bord. Der 37-Jährige will mithelfen, den Fortbestand des Vereins zu sichern.



IMAGO/PIRE POINT

**Daniela Filip** kam 2014 vom HC Neustadt/Sebnitz als Sportliche Leiterin des oberen Nachwuchsbereiches zum BSV. Als im Januar 2015 Jiri Tancoš sein Amt niederlegte, übernahm sie neben der höchsten Frauenmannschaft und der B-Jugend auch die „Erste“. Im Juni 2015 bat Filip um die vorzeitige Aufhebung ihres Vertrages, um beim damaligen Erstliga-Absteiger Trier anheuern zu können. Fünf Monate nach ihrem Dienstantritt beendete sie die Arbeit bei den „Miezen“. Danach war sie anderthalb Jahre beim HSV Marienberg tätig, ehe die 47-Jährige nun die Verantwortung beim ambitionierten Drittligisten Frankfurter HC übernommen hat.



RALPH KOEHLER

**Karsten Knöfler**, der aus Ziegelheim (Thüringen) stammt, kam 2015 aus Österreich an die Mulde. Als Trainer des SSV Dornbirn Schoren hatte er mit den Damen aus dem Voralberg in der höchsten Frauenliga des Landes den 3. Platz belegt und den Einzug ins ÖHB-Pokalfinale geschafft. Beim BSV war für ihn nach 21 Spieltagen Schluss. Als Zwickau nur noch zwei Punkte vor einem Abstiegsplatz stand, wurde Knöfler von seinen Aufgaben entbunden. Später betreute er die A-Jugend des ThSV Eisenach in der Jugendbundesliga. Am 1. Juli übernahm der 41-Jährige den Cheftrainerposten beim HC Rödersal, dem Aufsteiger in die 1. Bundesliga.



RALPH KOEHLER

**Andy Palm** hatte im August 2015 beim BSV Sachsen die Nachfolge von Daniela Filip angetreten. Der aus Eupen stammende Belgier nahm zunächst die zweite Frauenmannschaft und die B-Jugend unter seine Fittiche. Im März 2016 löste er Karsten Knöfler als Trainer der ersten Vertretung ab. Ein Jahr später wurde er Ende Februar selbst von seinen Aufgaben entbunden. Lange blieb er nicht ohne Job. Im Mai unterschrieb er beim DJK/MJC Trier, wo er Cristina Cabeza Gutiérrez beerbt hat. Am Dienstag startete der 29-Jährige mit seinem neuen Team in die Saisonvorbereitung. Im Mai gibt's ein Wiedersehen in Neuplinitz. (tc)



tc

will er aber doch nicht und einigte sich mit dem Olympiastützpunkt auf einen neuen Vertrag bis 2019. „Ich habe vormittags die Sekundarstufe 2, also die Mädels der Klassen 11 bis 13, Studenten und Azubis.“ Auch während der Ferien. „Für die, die in Berlin studieren, beispielsweise

von 7.15 bis 8.30 Uhr, damit sie sich um 9 den Zug nehmen können. Dann kommen 9.50 bis 11.20 Uhr die Schüler, ab 14 Uhr die Azubis.“ Auch dem FHC steht er von Dienstag bis Freitagmittag mit Rat und Tat zur Seite. „Bei den Frauen werde ich individuelles Training mitmachen

und Aufgaben im Reha-Bereich übernehmen, aber keine Wettkampfbetreuung mehr“, erläutert Schmidt. „Das war auch der Wunsch meiner Frau. Die Wochenenden möchten wir als Rentner mal zusammen verleben dürfen.“ Das hat er seiner Gattin versprochen.

In der kommenden Saison kann er also wieder öfter mal in der Sporthalle Neuplinitz vorbei- und seinem Sohn zuschauen. Silvio Schmidt, der beim ZHC Grubenlampe Handball spielte, betreut jetzt gemeinsam mit Trainer Florian Weißflog das Team des Oberliga-Absteigers Zwickau.

## Mit Karte auf Postensuche im Waldpark

Drei Strecken standen den Orientierungsläufern zur Wahl. Teilweise schwere Geländeabschnitte waren dabei zu bewältigen.

**ZWICKAU** – Petrus hat es in den letzten Jahren immer gut mit der Lok-Laufgruppe gemeint. Bei allen selbst organisierten Veranstaltungen der jüngeren Vergangenheit, ob Oster-Orientierungslauf oder Fichtelbergwanderung, stets war Verlass auf das Wetter. So ging auch der 16. Waldpark-Orientierungslauf bei besten Bedingungen – ohne Gewitter und Regenschauer – über die Bühne. Zimperlich durften die Teilnehmer dennoch nicht sein, bei stellenweise dichtem Bodenbewuchs zwickte und pikste es schon manchmal etwas an den kurz behosten Beinen.

Wie in den Vorjahren standen mit acht, zwölf oder 19 Posten drei Streckenlängen zur Auswahl, was einer Laufstrecke von drei, sechs oder acht Kilometern entsprach. Je nach Routenwahl der Teilnehmer kann die tatsächliche Streckenlänge dann doch um einiges davon abwei-



Cordula Weißmann am Kontrollpunkt. Mit der dort befindlichen Lochzange galt es, das betreffende Feld auf der Karte markieren. FOTO: ANDREAS WOHLAND

chen. Wie immer war Jens Stahlberg für die Postenstandorte auf dem Papier und in der freien Natur verantwortlich, die Grundkarte wurde von Mark Huster erstellt und freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Die kürzeste Distanz war in erster Linie für die jüngsten Orientierungsläufer vorgesehen. Während der zwölfjährige Tjark Thomas vom SV Sachsen 90 Werdau schon mit

OL-Erfahrung ins Rennen ging und nach 43:50 Minuten das Ziel erreichte, war es für die elfjährigen Paula Unger und Jilian Benz vollkommenes Neuland. Aber beide schafften es gemeinsam und konnten im Ziel stolz die richtig und komplett gezeichnete Startkarte vorzeigen.

Über die lange Bahn der 19 Posten ging Mark Huster als klarer Favorit ins Rennen und wurde dieser

Rolle in einer Zeit von 53:33 Minuten auch gerecht. Auf den Plätzen folgten Swen Vogel (beide Sachsen 90 Werdau) und Sven Fischer vom SV Hermsdorf. Als einzige Frau traute sich Kathrin Neumann vom gastgebenden Verein an die Langdistanz. Noch etwas außer Atem sagte sie im Ziel: „Es war sehr schwierig für mich, aber gleichzeitig sehr schön.“

Immerhin sieben Damen nahmen die 12-Posten-Hatz in Angriff. Am besten kam dabei Bettina Schiebe (Lok) mit den Anforderungen zum Recht und erreichte nach 46:04 Minuten das Ziel nahe der Waldpark-Försterei, dicht gefolgt von Christin Stahlberg und Cordula Weißmann. Bei den Herren siegte Lothar Lanius (45:05 min) vor Karl-Jürgen Riedel.

Letztendlich kamen alle wohlbehalten über die teilweise schweren Geländeabschnitte. Im Anschluss trafen sich die Teilnehmer, gemeinsam mit weiteren Vereinsmitgliedern und Gästen zum Grillen an der Hochwarte. Ingrid und Harald Menzl kümmerten sich um das leibliche Wohl. Es wurde über die eine oder andere Routenwahl diskutiert, bevor bei der Siegerehrung jeder eine Urkunde und einen kleinen Preis entgegennehmen konnte. (stas)

## TENNIS

## ETC-Herren sind Vizebezirksmeister

**CRIMMITSCHAU** – Für die aktive Herrenmannschaft des ETC Crimmitschau ist mit dem 2. Platz in der Bezirksliga eine erfolgreiche Saison Ende letzten Monats zu Ende gegangen. „Mit so einer guten Platzierung konnten wir keinesfalls rechnen. Für uns zählte von Anfang an nur der Klassenerhalt“, erklärte Mannschaftsführer Daniel Brumme. Nur dem TC Lok Aue mussten die Tuchstädter am Ende den Vortritt lassen. Gegen die Mannschaft aus dem Erzgebirge mussten die Crimmitschauer Herren auch die einzige Niederlage (2:4) hinnehmen.

Ansonsten zeichnete sich das ETC-Team durch eine mannschaftliche Geschlossenheit aus, was besonders in den Doppeln sichtbar – bei den drei Siegen gegen den TV Brand-Erbisdorf (5:1) sowie die TG Stadtpark Chemnitz und den TC der USG Chemnitz (jeweils 4:2) – wurde. Mit jeweils vier Einzel- und Doppelsiegen ist Routinier Frank Elsnier der erfolgreichste Akteur der Crimmitschauer Herrenmannschaft gewesen. Zum Team gehören zudem Daniel Brumme, Christopher Wilde, Christopher Ludwig, Jonathan Knebel und Omar Alsheikh. (dsg)